Die deutsche evangelische Kirchenconferenz.

I.

Eisenach, 17. Juni. Seit dem Jahre 1852 versammeln sich in regelmäßigen Zwischenräumen von 2 Jahren die Vertreter der deutschen evangelischen Kirchenregierungen in unserer Stadt zur sogenannten „Evangelischen Kirchenconferenz", die begründet wurde, um „auf Grundlage des Bekenntnisses wichtigere Fragen des kirchlichen Lebens in freiem Austausch zu besprechen und unbeschadet der Selbständigkeit jeder einzelnen Landeskirche ein Band ihres Zusammengehörens darzustellen und die einheitliche Entwickelung ihrer Zustände zu fördern".

Die diesjährige, zwanzigste Kirchenconferenz wurde gestern Vormittag mit einem feierlichen Gottesdienste in der Wartburgkapelle eröffnet, bei welchem der Diakonus Hertel-Eisenach die Altarliturgie hielt und Generalsuperintendent Kretzschmar-Gotha über Joh. 17, 17—19 predigte. Nach beendetem Gottesdienste begaben sich die Theilnehmer wieder nach der Stadt, wo im großherzoglichen Residenzschlosse um 12½ Uhr die erste Sitzung stattfand. Von den einzelnen Kirchenregierungen sind zur Conferenz abgeordnet für

Preußen (alte Provinzen): Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths Dr. jur. Barkhausen, Oberconsistorialrath Dr. Freiherr v. der Goltz, Oberconsistorialrath Braun und General-Superintendent D. Braun, sämmtlich von Berlin;

Preußen (neue Provinzen): Präsident des Landesconsistoriums D. Meyer und Abt D. Uhlhorn von Hannover, Consistorialpräsident Dr. jur. Chalybäus von Kiel und General-Superintendent Lohr von Cassel;

Bayern (diesseits des Rheins): Präsident des protestantischen Oberconsistoriums D. von Stählin und Oberconsistorialrath Küster von München;

Bayern (jenseits des Rheins): Consistorialrath Risch von Speyer;

Königreich Sachsen: Oberhofprediger D. Meier und Oberconsistorialrath von Zahn von Dresden;

Württemberg: Präsident des Evangelischen Consistoriums Freiherr von Gemmingen und Prälat D. von Wittich von Stuttgart;

Baden: Prälat D. Doll von Karlsruhe;

Hessen: Prälat D. Habicht und Oberconsistorialrath D. Köstlin von Darmstadt;

Mecklenburg-Schwerin: Consistorialrath D. Polstorff von Rostrow;

Mecklenburg-Strelitz: Consistorialrath und Hofprediger Langhein von Neustrelitz;

Sachsen-Weimar: Generalsuperintendent D. Hesse und Geheimer Regierungsrath Dr. jur. Kuhn aus Weimar;

Oldenburg: Oberhofprediger D. Hansen von Oldenburg;

Braunschweig: Abt D. Sallentin von Wolfenbüttel;

Sachsen-Meiningen: Oberkirchenrath D. Dreyer von Meiningen

Sachsen-Altenburg: Generalsuperintendent D. Rogge von Altenburg;

Sachsen-Coburg-Gotha: Generalsuperintendent und Oberhofprediger Kretzschmar von Gotha;

Anhalt: Generalsuperintendent und Oberhofprediger Teichmüller von Dessau;

Schwarzburg-Sondershausen: Consistorialrath und Hofprediger Zahn von Sondershausen;

Schwarzburg-Rudolstadt: Generalsuperintendent und Hofprediger D. Trautvetter von Rudolstadt;

Reuß j. L.: Oberkirchenrath Lotze von Gera;

Bremen: Pastor prim. Frickhöffer von Bremen;

Lübeck: Senator Dr. Plessing von Lübeck;

Elsaß-Lothringen: a. für das Directorium der Kirche Augsburger Confession, geistlicher Inspector Teutsch von Buchsweiler; b. für die reformirte Kirche, Präsident des reformirten Consistoriums Hoff von Markirch;

Oesterreich: Präsident des k. k. evangelischen Oberkirchenraths D. Franz von Wien.

Nachdem der Geh. Staatsrath von Bozberg-Weimar die Conferenz im Namen des Großherzogs begrüßt hatte, wurde beschlossen, an diesen Landesfürsten eine Adresse zu richten. Hierauf erstattete der bisherige Vorsitzende, Abt D. Sallentin-Wolfenbüttel, den ausführlichen Geschäftsberichte, worauf die Wahl des Präsidiums erfolgte. Durch Acclamation wurde der Vorsitzende wiedergewählt und zum stellvertretenden Vorsitzenden Oberconsistorialrath Braun I von Berlin.

Nach einem Referat des Generalsuperintendenten D. Trautvetter-Rudolstadt über die Verwendung der in den verschiedenen Ländern gesammelten Collecten zum Besten der evangelischen Gemeinden in überseeischen Ländern wurde beschlossen, diese Sammlungen den Kirchen-Regierungen von Neuem dringend zu empfehlen und künftig eingehendere Mittheilungen über die Fürsorge für diese Diaspora regelmäßig auf die Tagesordnung zu setzen.

Nicht uninteressant dürfte hier die Mittheilung sein, daß vor 33 Jahren die fünfte Conferenz in der bewegten Zeit von 1859, nach dem Wartburgs-Gottesdienste, zunächst den Antrag des Oldenburgischen Oberkirchenraths wegen Aufnahme einer Fürbitte für das gesammte deutsche Vaterland in die Kirchengebete aller deutschen Länder in Berathung nahm. Mit Befriedigung wurde vernommen, daß eine Fürbitte dieses Inhalts schon seit einiger Zeit in mehreren deutschen Landeskirchen an Stelle des ehemals vorgeschriebenen Gebetes für Kaiser und Reich in Uebung stehe; und daß ähnliche Fürbitten auch neuerdings in Baden, Sachsen-Meiningen und Altenburg eingeführt seien. Der Wunsch, daß dies in Zukunft überall geschehen möge, fand allseitige Zustimmung und die Conferenz beschloß einstimmig, die Verwirklichung derselben sämmtlichen deutschen Kirchenregierungen zu empfehlen. Zugleich wurde beschlossen, die von dem badischen Oberkirchenrathe gewählte Fassung: „Wir bitten euch um deinen Segen für unser gesammtes deutsches Vaterland; sei Du sein starker Schutz und Schirm, vereinige seine Fürsten und Völker durch das Band des Friedens, erhalte sie in Deiner Furcht und Liebe und laß Glauben und Treue, Kraft und Einheit seinen Ruhm und seine Ehre sein", den zuständigen Kirchenbehörden zu geeigneter Berücksichtigung mitzutheilen.

Kunst-Verein.

Im Eingangssaale ist eine Sonderausstellung von Studien von Heinrich Kasch in München veranstaltet worden.

Ausgestellt sind ferner folgende Gemälde: „Männliches Bildniß", Kohlezeichnung von Georg Jenker in Dresden, „Günstiger Augenblick", Aquarell von Augusto Bompiani in Rom, ein „Frauenkopf" von † Anselm Feuerbach, „Madonna mit dem Kinde" von Lucas Cranach d. ä., „Der Remise" von Heinrich Gärtner in Berlin, ein Landschaftsgemälde von † Louis Neubert in München, „Ruinen in der Villa Adriana bei Tivoli" von Franz Schreyer in Dresden, „Männliches Bildniß" von Alexander Seitz in Leipzig, zwei Aquarelle: „Innenansicht von S. Marco in Venedig" von Adam Lutteroth in Ulzburg bei Hamburg, ein Oelgemälde „Ostia" von Franz Schreyer in Dresden, ein männliches Portrait, Pastell von † Daniel Caffee, „Rückkehr von der Jagd" von Karl Hilgers in Düsseldorf, „Auf Recognoscirung" von Christ. Sell. Von plastischen Werken: drei Marmorbüsten und zwei Reliefs von Arthur Volkmann in Rom, sowie eine Bronzegruppe „Satyr mit Mädchen" von F. Seebeck daselbst.

Vermischtes.

— Apfel-Gelée. Aus dem unvergohrenen Saft von Früchten entsteht beim Einkochen mit Zucker ein bei gewöhnlicher Temperatur gallertartig erstarrendes Product, dem wir zumeist den Namen Gelée beilegen. Das Erstarren desselben ist bedingt durch den Gehalt an sogenannten Pektin-Stoffen, die demnach ähnliche Eigenschaften besitzen, wie Gelatine. Eine wenn auch nicht sehr ausgedehnte Verwendung haben die Frucht-Gelées bereits seit langer Zeit in Küche und Conditorei gefunden, namentlich zum Verzieren von Speisen und Torten; das Apfel-Gelée wird zu diesem Zwecke zumeist gefärbt. Die erweiterte Einführung speciell des Apfel-Gelées als Nahrungsmittel für die breiten Volksschichten ist erst neueren Datums. In Rheinland und Westfalen, also in Gegenden, wo stark gesäuertes Brod genossen wird, gilt schon seit Langem das eingekochte Mus mancher Früchte als Brodbelag und wird gern consumirt. Als ein Fortschritt muß es daher bezeichnet werden, daß jetzt in dem süßen, transparent erscheinenden Apfel-Gelée der Firma Peter Rath & Co. in Coblenz ein Fabrikat vorliegt, welches nach einer uns übersandten Probe hinsichtlich des Aussehens und des Geschmackes sowie auch bezüglich des Nährwerthes das bisher bekannte „Rheinische Apfelmus", auch „Apfelkraut" genannt, bedeutend übertrifft. Ein namentlicher Vorzug ist es auch, daß dieses Apfel-Gelée nicht gährt, sich also Jahre lang hält und keinem Verderben ausgesetzt ist. Die natürliche Folge dieser Vorzüge ist, daß dieses Apfel-Gelée sich einer fortwährend vermehrten Nachfrage, namentlich in Rheinland und Westfalen erfreut und der Consum des sogenannten „Rheinischen Apfelkrautes" dadurch dort in den Hintergrund tritt. Nach einer uns vorliegenden Analyse dieses Apfel-Gelées, vorgegangen von dem dreifachen Gerichts-Chemiker Dr. Samelson in Coblenz, ist der untrügliche Beweis erbracht für eben erwähnte Vorzüge dieses neuen Fabrikats. Vor allen Dingen geht auch daraus die völlige Abwesenheit irgend welcher gesundheitsschädlicher Stoffe hervor. In der That kann man sich als Brodbelag keine bessere Abwechselung als den Genuß des pikant schmeckenden Apfel-Gelées gönnen, namentlich zur Sommerszeit, wenn die Butter weniger zusagt. In ökonomischer Beziehung erfüllt das Apfel-Gelée seines billigen Preises wegen den Zweck als billiges Surrogat für Butter vollkommen.

— Seit dem Jahre 1878 ist der deutsche und österreichische Alpenverein in der Lage, die Führer beziehentlich ihre Angehörigen bei Unfällen zu unterstützen, und es verwaltet mit großer Aufopferung die Section Hamburg diese Unterstützungscasse, aus welcher von 86 ℳ im 1. Jahre bis 3204 ℳ im vergangenen Jahre, theils als einmalige Beträge, theils als Jahresraten in Höhe von 20 bis 60 fl. ö. W., zusammen nunmehr fast 20 000 ℳ gewährt wurden. Die Mittel werden von den Mitgliedern der einzelnen Sectionen aufgebracht, und zwar steuerten 91 der zur Zeit bestehenden 190 Sectionen je 20 ℳ pro Mitglied bei, außerdem gewährt der Centralausschuß jetzt jährlich 1500 ℳ, so daß die Einnahmen 6771 ℳ betrugen. Da nun 200 ℳ Verwaltungsaufwand entstanden, konnten 3400 ℳ dem Reservefonds zugeführt werden, welcher hierdurch auf eine Höhe von ca. 38 000 ℳ gebracht wurde.

Literatur.

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen" auf den Gebieten der praktischen Technik, der Electrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirthschaft 2c. (R. Hartleben's Verlag in Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte francs 7 ℳ 50 ₰. Einzelne Hefte für 60 ₰ in Briefmarken. Diese gewerblich-technische Zeitschrift, welche schon im neunzehnten Jahrgange erscheint, verfolgt nur rein praktische Zwecke. Die Mitarbeiter sind nur Männer der Praxis, welche am besten die wirklichen Bedürfnisse der Techniker und Industriellen zu ermessen verstehen. Die Zeitschrift, reich an Originalbeiträgen und constructiven Abbildungen, bietet einen vollständigen Ueberblick über alle Fortschritte im geschäftlichen Leben. Besonders werthvoll erscheint es, daß in dieser Zeitschrift immer praktische Wege zu neuen Erwerbsarten, verbesserte Arbeitseinrichtungen und praktische Anleitungen zur Erhöhung der Concurrenzfähigkeit gegeben werden. Dadurch empfiehlt sich dieselbe von selbst für jeden Vorwärtsstrebenden.

* * *

Führer durch das kirchliche Berlin und seine Missionsanstalten nebst einem Verzeichniß empfehlenswerther Berliner Firmen. Berlin, 1892. Verlag von K. J. Müller, W., Mohrenstraße 27. Preis: 50 ₰. — Dieses kirchliche Adreßbuch bietet in bequemem Formate zuverlässige Auskunft über die Kirchenbehörden, über sämmtliche evangelische Kirchen mit den dabei angestellten Geistlichen sowie der zu diesen Kirchen gehörigen Straßen, über Vereine und Anstalten der Inneren und Aeußeren Mission, über katholische Kirchen, Asyle und Vereine Berlins, über christliche Herbergen und Vegetarhäuser, sogar über die Heilsarmee, welche in Berlin festen Fuß gewonnen hat. Namentlich Fremden, welche sich in kirchlicher Beziehung über Berlin unterrichten wollen, kann dieser zweckmäßig zusammengestellte Führer unter Umständen recht werthvolle Dienste leisten. P. D.

Schach.

Aufgabe Nr. 1083.

Von Ernst Varain in München.

(Akademisches Monatsblatt.)

Schwarz.

Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt. (5 + 7 = 12.)

Lösung von Nr. 1081.

1. Se4—d6	Kd5—d6;
2. b2—b4	Kd6—d5
3. Dh7—d3‡.	
1.	Kd5—d4
2. Dh7—h5	Kd4—d3
3. Dh5—d1‡.	
1.	Kd5—c5
2. Dh7—d3	Kc5—b4
3. Dd3—a3‡.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 1081 wurde gelöst von J. G. Ritter, Wilhelm Liebmann in Chemnitz, Paul Reimer. Nr. 1080 ferner von Antonius Munk.

Briefwechsel.

P. S. Wir verwerfen den Vierzügler in seiner jetzigen Gestalt.
J. M. Wir bestätigen unser Schreiben.

Schachgesellschaft „Augusten". Versammlungsort Café Hanisch, Dresdner Straße, Dienstag und Freitag Abend.
Schachclub „Albertus". Versammlungsort Café Biermann (früher Roche), Reudnitz, Chausseestraße, Donnerstag Abend.

Die arithmet. Aufgaben Nr. 427 und 426 betr.

In **Nr. 427** (Wandsbeckerausse, vom 12. Juni) muß es heißen: „nicht aber in die Monate Januar, Februar, April, Juli und August fallen" (1. April 1894 also ungiltig).
Nr. 426 (Theilbarkeit durch 7, 11, 13) läßt 7 Lösungen zu.

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 425.

Pfund:		½	¼	⅛
24 Kugeln:		24	—	—
25 Kugeln:		20	—	5
		19	2	4
		18	4	3
		17	6	2
		16	8	1
		15	10	10
26 Kugeln:		16	—	10
		15	2	9
	bis	6	20	—
27 Kugeln:		12	—	15
		11	2	14
	bis	—	24	3
28 Kugeln:		8	—	20
		7	2	19
	bis	—	16	12
29 Kugeln:		4	—	25
		3	2	24
	bis	—	8	21
30 Kugeln:		—	—	30.

Sämmtliche 46 Lösungen sandten ein: A. Deide; Alfred Jecke in Kahla, bezw. Berlin; Gustav Keller; G. M. Landmann; R[illegible] in Erfurt; Hermann Voigt.

Unvollständig (auch in Bezug auf 24 und 25 Kugeln): Elise Berthel; E. F. H.; Otto Hänel in L.-Gohlis; Hans Meyer in London; Bernh. Müller in Schönefeld; M. Pflugbeil in L.-Reudnitz; Melitta Wahl; Ernst Zieger in L.-Lindenau.

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 18. Juni 1892 im Kleinhandel verlangten Preise.

Bezeichnung der Lebensmittel	Preise Min.	Preise höchster	Preise niedrigster
Fleisch. a. frisches.			
Rindfleisch Ia	1 kg	— 20	— —
„ IIa	„	— 60	— 60
„ IIIa	„	— —	— —
Kalbfleisch Ia	„	— 70	— —
„ IIa	„	— 60	— 60
Schweinefleisch Ia	„	— 80	— —
„ IIa	„	— 70	— —
Schaffleisch Ia	„	— 70	— 65
„ IIa	„	— 60	— —
Schweinekaldaunen	„	— 40	— —
Rohwurst	„	1 —	— 60
Leberwurst	Stck.	— —	— —
Blutwurst	„	— —	— —
b. geräuchertes und gesalzenes.			
Schinken	1 kg	1 50	1 —
Lachsschinken	„	1 50	1 20
Kochfleisch	„	1 —	— 80
Schweinebacken	„	— 80	— —
Leberwurst	„	— 80	— 70
Rindzunge	„	— —	— 70
Wild u. Geflügel. Wild.			
Rehwild	1 kg	— —	— —
Damwild	„	— —	— —
Schwarzwild	„	— —	— —
Kaninchen	„	— —	— —
Wildkaninchen	„	1 —	— 80
Rebhühner	„	1 50	1 —
Fasanen, n. Zeitbedarf	Stck.	— —	— —
Hasen im Fell	„	— —	— —
„ gespickt	„	— —	— —
Kaninchen	„	— —	— —
Haus-Geflügel.			
Kalkgänse	Stck.	— —	— —
Kalbsgänse	„	— —	— —
Mastenten	„	— —	— —
Wildenten	„	— —	— —
Wasserhühner	„	— —	— —
Perlhühner	„	— —	— —
Gallinsen	„	— —	— —
Schnepfen	„	— —	— —
Haberhühner	„	— —	— —
Kriekenten (wild)	„	— —	— —
„ zahm	„	— —	— —
Zahmes Geflügel a. lebendes.			
Hahn	Stck.	— —	2 50
Huhn	„	4 —	3 —
Hahnen, alte	„	2 50	1 50
„ junge	„	1 25	1 —
Tauben	„	— 80	— 60
b. geschlachtetes.			
Gänse	1 kg	7 —	4 50
Enten	Stck.	4 —	3 50
Kapaunen	„	3 50	2 50
Hühner	„	— —	— —
Perlhühner	„	3 —	2 —
Hähne, alte	„	2 50	1 50
„ junge	„	1 25	1 20
Tauben	„	— 80	— 25
Fische und Schalthiere. a. lebende.			
Karpfen	1 kg	1 20	1 10
Schleie	„	— —	— —
Hechte	„	1 20	1 —
Barsche	„	— —	— —
Blaue Fische	„	— —	— —
Aale	„	1 —	— 80
Forellen	„	4 50	4 25
Hummern	„	2 25	— —
Krebse	Schock	20 —	20 —
b. frische in Gebrauch.			
Rheinlachs	1 kg	4 —	3 50
Silberlachs	„	1 20	1 —
Seelachs	„	1 20	— 80
Steinbutt	„	1 20	— 80
Heilbutt	„	1 20	— 80
Zander	„	1 —	— 70
Hechte	„	— 80	— 70
Schellfische	„	— 60	— 50
Kabeljau	„	— 60	— 50
Schellen	„	— 50	— 40
Dorsch	„	— 50	— 40
Seezungen	„	— 80	— 60
Heringe, gelbe	1 Dtzd.	— —	— —
c. geräucherte.			
Rheinlachs	½ kg	— —	— —
Silberlachs	„	— —	— —
Flundern	„	— 40	— 25
Bücklinge, Kieler	1 Dtzd.	— 25	— 15
„ Rieb-	„	— —	— —
Sprotten, Kieler	½ kg	— —	— —
„ Alt-	„	— —	— —
Aale	„	— 50	1 20
Aale	„	2 —	1 50
Schellfische	„	— 40	— 30
Dorsche	„	— 25	— 20
Rochen	Stck.	— —	— —
Eier.			
Kocheier	Mtl.	— 8	— 75
Eiweiß	„	— 70	— —
Käse.			
Kuhmilchkäse	Stck.	1 20	— 80
Thür. Rauchkäse	Ztr.	— 25	— 20
Harzer Käse	Mtl.	— 03	— 50
Handkäse, Nonnenkäse	Ztr.	— 30	— 25
Schweizerkäse, Emmenthaler	1 kg	1 20	1 —
Schweizerkäse, Bauer.	„	1 —	— 70
Backsteinkäse	Stck.	— 30	— 20
Imitirter Limburger	„	— 30	— 20
Obst-, Süd- und Gartenfrüchte.			
Äpfel	1	— 40	— 20
Birnen	1	— —	— —
Kochbirn, Stück-	1	— 30	— 10
Pflaumen	„	— —	— —
Erdbeeren, Wald-	„	— 80	— 60
Ananas	„	1 —	— 50
Kirschen	„	— 30	— 25
Johannisbeeren	„	— —	— —
Stachelbeeren	„	— —	— —
Himbeeren	„	— —	— —
Preiselbeeren	„	— —	— —
Apfelsinen	Mtl.	1 25	1 —
Citronen	„	— —	— —
Wassermelonen, mittel.	1 kg	— —	— —
Melonen, mittel. grüne	Mtl.	— —	— —
„ „ Netz-	1	— —	— —
„ „ gestreifte	1 kg	— —	— —
Haselnüsse	1	— 75	— 60
Walnüsse	1 Ltr.	— 75	1 —
Kastanien	1	— 60	— 50
Weinen	1 kg	— —	— —
Datteln	„	— —	— —
Backobst.			
Birnen	1 kg	— 80	— 40
Birnen	„	— 70	— 60
Pflaumen	„	— 60	— 40
Kochobst, Äpfel	„	— 60	— 40
„ Birnen	„	— 70	— 60
Trockenobst-Gemisch	„	— —	— —
Pflaumenmus	1 kg	— 60	— 20
Gemüse.			
Spargel	1 kg	— 80	— 35
Blumenkohl	Kopf	— 75	— 40
Rotkohl, mittelstarker	1	— —	— —
„ sehr starker	„	— —	— —
Grüne Bohnen	Schck.	— —	— —
do.	1	— 25	— 20
Wachsbohnen	„	— 40	— —
Erbsen	„	— 20	— 15
Gurken	„	— —	— —
do.	Stck.	— 20	— 10
Rettich	Mtl.	— 20	— 10
Gemüse	Stck.	— 25	— 25
do.	Stck.	— 6	— 5
Wirsingkohl	Kopf	— —	— —
Rosenkohl	„	— —	— —
Weißkohl	1	— 15	— —
Grünkohl	„	— 20	— —
Spinat	5 l	— 25	— 20
Schnittlauch	„	— 15	— 15
Zwiebeln	1	— 10	— —
Zeitzeiner Rüben	„	— —	— —
Rüben	1 Mtl.	— 75	— 50
Rote Rüben	„	— —	— —
Meerrettig	1	— 40	— 30
Kartoffeln, Speise-	„	— 15	— 10
Kartoffeln, mittelfrühe	50 kg	9 75	9 —
Kartoffeln, mittelfrühe, sortirt	1	— 60	— 50
Pilze. a. frische.			
Champignons	1	— —	— —
Pfifferlinge	„	— 20	— 10
Steinpilze	1	2 —	1 50
Morcheln	„	— —	— —
b. getrocknete.			
Steinpilze	1	— 30	— 20
Morcheln	„	1 50	— 50
Mehl.			
Weizenmehl, Kaiserauszug Nr. I	½ kg	— 24	— —
Weizenmehl, Kaiserauszug Nr. II	„	— —	— —
Semmelmehl	„	— —	— —
Weizenmehl Nr. 00	„	— 18	— —
Roggenmehl 1. Sorte	„	— —	— —
„ 2. „	„	— —	— —
Hülsenfrüchte.			
Erbsen, gelbe geschälte	½ kg	— 35	— —
„ „ ungeschälte	„	— 30	— —
„ grüne	„	— 18	— —
Bohnen, weiße Perl-	„	— 18	— —
Linsen, große	„	— 30	— —
„ kleine	„	— 15	— —
Reis	„	— 20	— —
Grütze	„	— 20	— —
Gerste, Perl-	„	— 20	— —
Hafergrütze	„	— 40	— —
Nudeln, Band-	„	— 30	— —
„ Röhren-	„	— 30	— —
Butter.			
Tafelbutter	½ kg	1 60	1 40
Kochbutter & Gut	„	— 70	— 60

Die Inspection der städtischen Markthalle.
Schulze.

Billige Reste!

Um mit dem großen Bestand an Resten gründlich zu räumen, verkaufe ich dieselben zu und unter der Hälfte ihres Werthes in folgenden Abtheilungen:

Kleiderstoffe
75 Pfennig
1 Mark und 1 M. 25 Pfg.
1 Mark 50 Pfg. und 2 Mark
das Meter doppeltbreit in reiner Wolle.

Musline
50 Pfennig
75 Pfennig
1 Mark
1 Mark 25 Pfennig
das Meter in reiner Wolle und nur guter Glätter Waare.

Waschstoffe
25 und 30 Pfg.
40 und 50 Pfg.
60 Pfennig
das Meter in Cattun, Satin, Zephir, Batist u. s. w.

Seide.
Schwarze und farbige Seide
in glatt, gestreift und damassirt
Meter ℳ 1,25, 2,—, 2,50, 3,—, 3,50.
schwere schwarze Damaste
Meter statt 14,—, 18,—, 22,— ℳ im Rest 6 ℳ 50 ₰.
Foulards.

Gardinen und **Möbelstoffe**
weiß und crême engl. Tüllgardinen
Meter 35, 38, 40 ₰ u. s. w.
Congressstoffe
Meter 35 ₰.
Vitragenstoffe
bunte und bedruckte Gardinenstoffe
Meter 30, 40, 45, 50 ₰.

Leinen- und Baumwollwaaren
Hemdentuch
Meter von 28 ₰ an,
Stangenleinen
Bettdamast Leinen und Halbleinen
Piqué, Satin, Inlet, Bettzeug, Schürzenstoffe
bedruckt baumwollene Flanelle.
Einzelne Restbestände in Handtüchern, Wischtüchern, Tischtüchern.

Die Resto sind so außergewöhnlich billig, daß ich diese Kaufgelegenheit als eine hervorragend günstige meiner geehrten Kundschaft empfehle.

Aug. Polich